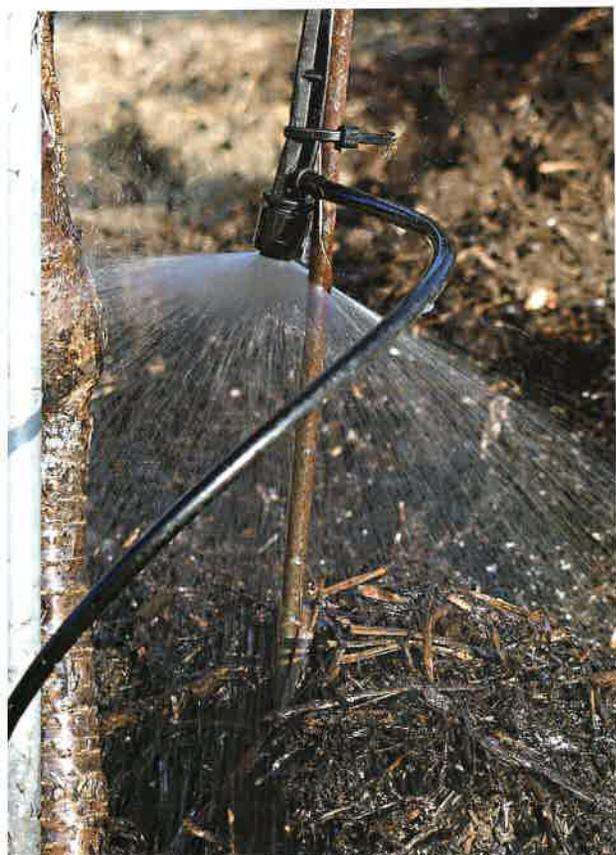


Breitenhof-Tagung

Bewässerung von Süßkirschen

Wie viel? Wie oft? Was bringt's?



Mikrosprinkler verteilen das Wasser breit über den gesamten Wurzelbereich

Foto: ACW

Die Möglichkeiten und Grenzen der Bewässerung bei Süßkirschen werden auf dem Steinobstzentrum Breitenhof von Agroscope-Experten erforscht. Von besonderem Interesse sind dabei die Auswirkungen von Bewässerungsmenge und -häufigkeit auf Ertrag und Fruchtgröße. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Bewässerung mit dem Mikrosprinkler besser abschneidet als die Tropfbewässerung. Zudem sind kurze Zeitabstände zwischen den Wassergaben von Vorteil.

Der moderne Kirschenanbau in der Schweiz findet schon seit längerer Zeit unter Witterungsschutz statt. Dies ermöglicht den Kirschenproduzenten eine regelmäßige Produktion von qualitativ hochwertigen Früchten, die der Witterung nicht voll ausgesetzt sind. Der Anbau unter dem Kirschendach erfordert aber auch kleinere Bäume, die wiederum ein kleineres Wurzelwerk aufweisen und somit wenig bis gar kein Wasser unter dem Regendach finden können.

Dies sind dabei die großen Herausforderungen für Produzentinnen und Produ-

zenten: einerseits das Montieren eines Regendaches, damit die Kirschen nicht aufplatzen und eine rentable Produktion von Kirschen überhaupt möglich ist, andererseits das fehlende Wasser, welches mit großem Aufwand zugeführt werden muss. Die großen Fragen dabei sind: Wie viel Wasser braucht's? Wie oft muss ich bewässern? Welche Technik soll ich benützen? Und zu guter Letzt: Was bringt die ganze Bewässerung?

Ein Versuch unter breiter Schirmherrschaft

Der Bewässerungsversuch in dem Steinobstzentrum Breitenhof soll Antworten auf diese Fragen liefern. 2005 wurde dazu in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau, Baselland, Bern, Luzern, Solothurn, Schwyz, Zug, dem FiBL und dem Schweizerischen Obstverband eine Versuchsanlage gepflanzt, in der genau diese Fragen erforscht werden. Es werden verschiedene Bewässerungs-

techniken und Bewässerungsintensitäten miteinander verglichen. Zusätzlich untersucht man, ob mit einer Abdeckung des Baumstreifens Wasser eingespart werden kann.

Mikrosprinkler besser als Tropfbewässerung

Die Bewässerung mit dem Mikrosprinkler schneidet laut ersten Ergebnissen besser ab als die Tropfbewässerung. Dies kann man erklären mit den Bodenverhältnissen auf dem Steinobstzentrum Breitenhof (schwerer, toniger Lehmboden) und mit der Eigenschaft der Kirschenbäume, die Flachwurzler sind. Wasser wird im schweren Boden kaum seitwärts transportiert, das heißt, dass bei der Tropfbewässerung das Wasser direkt nach unten versickert und nicht quer zu den anderen Wurzeln transportiert werden kann. Der Mikrosprinkler verteilt das Wasser vergleichsweise schön breit über den ganzen Wurzelbereich und das Wasser wird so viel besser ausgenützt.

Zwischen den Bewässerungsintensitäten, sowohl zeitlich als auch mengenmäßig, zeigte sich, dass kurze Zeitabstände mit kleineren Wassermengen besser sind als große Zeitabstände mit großen Wassermengen. Sogar bei der suboptimalen Tropfbewässerung wird diese Beobachtung bestätigt.

Thomas Schwizer, Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Steinobstzentrum Breitenhof

Rheinischer Obstbautag

5. Februar 2013, Andreas Hermes Akademie in Bonn-Röttgen

Programm:

09.00 Uhr: Begrüßung:

Dr. Günter Hoos, DLR Rheinland, Neustadt

09.15 Uhr: Rückblick auf die Saison 2012 (*Dr. Andreas Mager, Vorsitzender der Landesfachgruppe Obstbau im Provinzialverband*)

09.30 Uhr: Wie hat sich der Bio-Markt für Obst in Europa entwickelt? (*Peter Rolker, Altes Land*)

11.00 Uhr: Abwehr von Vogelschäden (*Dr. Bernd Altmayer, DLR Rheinland, Neustadt*)

11.40 Uhr: Abdriftschäden – Situation und Konsequenzen (*Dr. Adrian Engel, LWK NRW, Pflanzenschutzdienst*;

Dr. Andreas Mager, Landesfachgruppe Obstbau im Provinzialverband)

13.30 Uhr: Neues von *Drosophila suzukii* – Vorkommen und Bedeutung für den Obstbau! (*Dr. Michael Breuer, BWI Freiburg*)

14.15 Uhr: Neues zur Pflanzenschutzmittelzulassung (*Dr. Adrian Engel, LWK NRW, Pflanzenschutzdienst*)

15.15 Uhr: Spinnmilben & Co. im Aufwind! Warum? (*Ralf Jung, LWK NRW, Pflanzenschutzdienst*)

15.35 Uhr: Ausdünnung bei Kern- und Steinobst im Jahr 2013 – Darwin, BA & Co. (*Hans-Josef Weber, DLR Rheinland Klein-Altendorf*)

Teilnahmegebühr: 30 € für Mitglieder der Arbeitskreise/des Provinzialverbandes; 40 € für Nichtmitglieder. Darin eingeschlossen sind der Vortragsband, das Mittagessen und der Kaffee. □